

DIE ROLLE DER LANDESKUNDLICHEN FILME IM DAF- UNTERRICHT



Umida Rajabbayevna SAIDMURATOVA

Lehrer

Taschkenter Staatliche Agraruniversität

miko-mima@mail.ru

Abstract

The article touches upon the role of regional geographic films at German lessons. The use of films as authentic material in studying of German language serves for learners as a bridge between two cultures, which helps them to develop cross-cultural competence. The functions of regional geographic films and advantages of their application at German lessons are investigated. Recommendations on didactization of the present authentic material are given.

Key words: regional geographic films; cross-cultural competence; functions; advantages; application; didactization; authentic material.

НЕМИС ТИЛИ ДАРСЛАРИДА МАМЛАКАТШУНОСЛИККА ОИД ФИЛМЛАРНИНГ РОЛИ

Умида Ражаббаевна САИДМУРАТОВА

ўқитувчи

Тошкент давлат аграр университети

miko-mima@mail.ru

Аннотация

Мақолада немис тили дарсларида мамлакатшуносликка оид филмларни қўллашнинг аҳамияти ҳақида фикр юритилган. Немис тилини ўрганишда филмлардан аутентик материал сифатида фойдаланиш ўрганувчиларга икки маданият ўртасидаги кўприк сифатида хизмат қилади, маданиятлараро компетенцияни ривожлантиришга ёрдам беради. Мамлакатшуносликка оид филмларнинг вазифалари ва немис тили дарсларида улардан фойдаланишнинг афзал жиҳатлари кўриб чиқилади. Ушбу аутентик материални дидактикага мослаштириш бўйича тавсиялар келтирилади.

Калит сўзлар: мамлакатшуносликка оид филмлар; маданиятлараро компетенция; вазифалар; афзал жиҳатлар; фойдаланиш; дидактикага мослаштириш; аутентик материал.

РОЛЬ СТРАНОВЕДЧЕСКИХ ФИЛЬМОВ НА УРОКАХ НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА

Умида Ражаббаевна САИДМУРАТОВА

преподаватель

Ташкентский государственный аграрный университет

miko-mima@mail.ru

Аннотация

В статье речь идёт о роли страноведческих фильмов на уроках немецкого языка. Использование фильма в качестве аутентичного материала при изучении немецкого служит для обучающихся мостом между двумя культурами, что помогает им развить межкультурную компетенцию. Рассматриваются функции страноведческих фильмов и преимущества их использования на уроках немецкого языка. Приводятся рекомендации по дидактизированию данного аутентичного материала.

Ключевые слова: страноведческие фильмы; межкультурная компетенция; функции; преимущества; использование; дидактизирование; аутентичный материал.

Filme als Lehrmaterial sind ein besonders effektives Mittel, um die Lernenden zum Fremdsprachenlernen anzuziehen und nicht nur ihr Interesse zur Sprache, sondern auch die Neugier zur Kultur zu wecken. Spielfilme haben eine große Bedeutung bei der Entwicklung visuellen, kognitiven und auditiven Aspekte einer Fremdsprache. Die Verwendung der landeskundlichen und andersartigen Filme gibt den Lernenden solch eine Möglichkeit, mit deren Hilfe sie authentische Sprache, klare und typisch deutsche Aussprache, richtige Tonhöhe und Intonation hören und wahrnehmen können. Außerdem lässt dieser Prozess Alltagsleben und übliche Kommunikation der Vertreter des Zielsprachlandes und auch dessen malerische Umgebung und Landschaft visuell näher kennenlernen. Mit dieser Absicht kann man Filme als Unterrichtsmaterial nicht nur für den Fremdsprachenunterricht, sondern auch für die Landeskundestunden verwenden. In vielen Nachschlagewerken, in denen es um das Thema „Filme im Fremdsprachenunterricht“ geht, wird es festgestellt, dass deren Verwendung im DaF-Unterricht beim Zielerreichen Vorteile geben könnte.

Authentische Medien wie Werbung, Annonce, Fernsehnachrichten werden im Unterricht oft zu Sprachlernzwecken eingesetzt, das heißt „ihre eigentliche informierende oder ästhetische Funktion wird in den Dienst einer übergeordneten didaktischen Zielsetzung gestellt“ (9, 271). Ein Film ist eine besonders gute Kunstform, um eine fremde Sprache zu lernen. In ihrem Artikel „Viel weniger an Film ist mehr!“ (8, 17–20) redet Lydia Rössler über die positiven Aspekte des Filmeinsatzes im DaF-Unterricht. Sie erklärt, dass Filme über gewisse Authentizität verfügen, wenn auch sie nicht als Lehrwerk vorbereitet und keine Dokumentarfilme sind.

Die Authentizität eines Films gibt den Lernenden beim Sprachlernen eine gute Möglichkeit, die Sprache (in unserem Fall Deutsch) im Zusammenhang mit der Kultur kennenzulernen, und dafür sollen sie nicht im Land präsent sein. Da die „Sprache und Kultur untrennbar zusammen gehören“ (7, 279) und immer

mehr in der Wechselbeziehung stehen, ist es immer wieder zielbewusst, beide im Zusammenhang zu erwerben.

Was ist eigentlich interkulturelle Kompetenz, die wir beim Spachlernen erwerben? Im Kapitel 5.1.2.2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens wird es kurz und knapp erläutert, dass das vergleichende Kennenlernen fremder Kulturen zur interkultureller Sicherheit führt. Wenn man fremde Kultur nahekommt, kann man nicht nur die Unterschiede, sondern auch Ähnlichkeiten bemerken, die in fremder Kultur ganz anderen Ausgangspunkt haben kann. Richtiges Verstehen außersprachlichen Besonderheiten des Volkes bedeutet ihre Kultur zu fühlen und sich mit deren Vertretern sicher zu benehmen. Das hilft die Missverständnisse zwischen den Kulturvertretern zu vermeiden und weit von darausfolgenden Konfliktsituationen zu bleiben. Richtige kulturelle Wahrnehmung rätet uns von den Stereotypisierungen. (siehe: 2)

Der Lehrer ist verpflichtet, die Kultur und Mentalität des Zielsprachlandes richtig zu lehren und muss sich dafür verantwortlich fühlen. Er muss sich als ein Botschafter dieses Landes benehmen. Bei der Auswahl der Filme muss jeder Lehrer gut darauf aufpassen, dass er mittels von ihm gewählten Film ein realistisches Bild vermitteln wird. Man soll nicht zur Stereotypisierungen der Menschen kommen.

Wenn man Landeskunde durch einen Film im Unterricht lehren will, ist es nicht genug schöne Bilder zu präsentieren und dazu passende Musik zu drehen. Beim Einsatz eines Spielfilms gibt es viele wichtige Faktoren, die wir beachten müssen, aber die Geschichte hat eine Hauptrolle bei der Filmauswahl. So muss, besonders wenn der Lernende ein Anfänger ist, die Sprache und der Ton klar und gut sein, und das Bild muss Vorstellung machen, sonst könnte es zu schwierig für den Lernenden sein.

Motivation spielt im Fremdsprachenunterricht eine wichtige Rolle. Jeder Lehrer geht mit der Frage um: was muss man unternehmen, um die Lernenden richtig motivieren zu können? Meiste Jugendliche lieben ihre Zeit am Computer, im Internet und in verschiedenen Sozialnetzen zu verbringen. In solcher Periode der Technikentwicklung wird es noch schwieriger, die Interessen von Jugendlichen anzusprechen. Filme können die Gefühle der Zuschauer ansprechen und dadurch Neugier wecken. Die meisten Menschen interessieren sich für die Lebensweise und Probleme anderer Menschen. Diese Interessen und Neugier können bei den Lernenden Motivation zum Spracherwerb wecken. Dafür muss der Lehrende solchen Film auswählen, bei dem er sicher wird, dass gleich dieser Gefühle und Neugier der Zuschauer anspricht.

Filme sind nicht nur ein ideales Lehrmaterial, weil sie die Aufmerksamkeit der Studenten wecken, sie helfen auch durch die visuelle Darstellung mit dem Verständnis des Inhalts und sollen zur Verbesserung von Fertigkeiten führen (5, 121). Das Filmsehen ist, gemäß Einarsdóttir und Lárusdóttir (1, 27), gut dazu geeignet, dass der Lernende aus den jeweiligen persönlichen Voraussetzungen u. a. interpretieren und Schlussfolgerungen ziehen kann. Daher zeigt sich, dass das Einsetzen von Filmen auch ein persönliches Erlebnis sein soll.

Es wird behauptet, dass der Lehrer über „filmpädagogische Kenntnisse“ und „Kenntnisse der Filmdidaktik im Fremdsprachenunterricht“ und die Studenten über „interkulturelle sowie fremdsprachliche Kompetenzen“ verfügen sollten (3, 15). Die Rolle des Lehrers ist aber gemäß Istanto vor allem ein Lehrer der Kultur zu sein. Das kulturelle Bewusstsein des Lernalters sei die Verantwortung, die der Fremdsprachenlehrer auf sich nehmen muss (4, 280).

Beim Einsetzen eines Films verändert sich die Rolle des Lehrers: „Der Lehrer ist eher ein „Helfer im Lernprozess“ als nur der Wissensvermittler oder der „Medientechniker““ (6, 105). Er hilft den Lernenden auf ihren Wegen, eine Bedeutung zu konstruieren und erste Vorstellungen über das fremde Land und dessen Angehörigen zu erreichen. Der Lehrer kann mit der Technik unsicher sein. In diesem Fall kann man die Lernenden, die schon mit der Technik vertraut sind, um die Hilfe zu bitten. Falls auch der Lehrer schon weiß, wie Computer oder ein anderes technisches Mittel funktioniert, muss er zu jedem Fall bereit sein, dass sie aus verschiedenen Gründen nicht funktionieren können.

Filme kann man verschiedenerweise präsentieren:

- der Lehrer zeigt den ganzen Film oder die Lernenden schauen den Film zu Hause an;
- der Lehrer zeigt den Film in mehreren Teilen, verteilt über mehrere Unterrichtsstunden;
- der Lehrer zeigt nur bestimmte Teile des Films, fehlende Inhalte fassen Sie zusammen;
- der Lehrer zeigt und analysiert nur eine Filmszene.

Und der nächste Schritt ist die Didaktisierung. Alle Videomatrealien müssen mit den konkreten methodischen Zielen didaktisiert werden: Arbeitsblätter, Glossaren, Grammatikerklärungen, interaktive Übungen und Aufgaben. Bei der Filmwahl muss man auf das Alter und Sprachkenntnisse der Lernenden achten. Der Lehrende gibt den Lernenden die Übungen und Aufgaben vor und nach dem Filmanschau. Vor dem der Film beginnt, kann der Lehrende durch Assoziogramme oder Stichwörter zum Thema, das Bildmaterial

(es kann von anderen Quellen ausgenommen werden und nicht im Film treffen, aber muss zum Thema nahekomen), schriftliche Aufgaben oder die Vorführung des Videomittels ohne Ton seine Lernenden ihre Vermutungen über die noch unbekannte Handlung anstellen.

Im Laufe des Filmanschauens erfassen die Zuschauer die Handlung, versuchen den Inhalt zusammenzufassen und wiedergeben. Dabei notieren sie sprachlichen (grammatischen, lexischen, semantischen) Besonderheiten, landeskundliche Informationen, achten auf die gestalterischen Erscheinungen (z.B. Aufnahmetechnik, Licht – Schatten, Bild – Ton (Sprache und Musik), Gestik und Mimik) u.ä.

Nach dem Anschauen werden die Sequenzen zur Sprachproduktion ausgewertet. Wenn ein Film ein offenes Ende hat, versuchen die Teilnehmenden die Fortsetzung oder Ende zu erfinden. Außerdem bekommen sie geeignete Übungen zur Grammatik und zum Wortschatz (die müssen auf den Arbeitsblättern gefertigt werden) und beschäftigen sich mit einzelnen aktuellen, auch landeskundebezogenen Angaben. Falls im gedrehten Film besondere nonverbale Verhalten wie Gestik oder Mimik vorhanden sind, können sie dann mit den näheren nonverbalen Verhalten in der Muttersprache, oder auch in einer anderen Sprache verglichen werden.

Und zum Schluss bringen wir unten die GER-Bewertungstabelle, die uns mit der Bestimmung der Unterrichtseffektivität gelegen käme.

A1	Rezeption	Mdl.	Kann in Nachrichten, vor allem in Fernsehnachrichten, die Namen, Zeit- und Ortsangaben und einen erheblichen Anteil an Internationalismen enthalten, das Thema identifizieren.
A2	Rezeption	Mdl.	Kann die Grundaussagen einer Fernsehsendung verstehen, wenn diese durch Bilder oder gespielte Handlungen unterstützt werden.
B1	Rezeption	Mdl.	Kann die Handlung und die Abfolge der Ereignisse in einem Ausschnitt eines Films oder Theaterstücks verstehen, wenn diese stark durch visuelle Elemente unterstützt werden.
B2	Rezeption	Mdl.	Kann in einem Spielfilm oder Theaterstück der Handlung folgen und die meisten Informationen verstehen.
C1/	Rezeption	Mdl.	Kann Filme, Fernsehserien und Theaterstücke

C2			verstehen, auch wenn darin saloppe Umgangssprache oder idiomatische Wendungen vorkommen.
----	--	--	--

Das Ziel der Fremdsprachenvermittlung, in unserem Fall der Vermittlung der deutschen Sprache, bleibt immer dasselbe: den Lernenden zur Kommunikation zu den bestimmten Themen auf der Sprache zu führen. Dabei hilft uns selbstverständlich der von uns richtig geplante Unterricht. Da es um den Einsatz der Filme im DaF-Unterricht bei der Vermittlung von landeskundlichen Informationen geht, muss es erwähnt werden, dass der Lernende ungefähr 10 Prozent vom Gelesenen, 20 Prozent – vom Gehörten, 30 Prozent – vom Gesehenen und 50 Prozent – von den Gesehenen und Gehörten behält. Das heißt, dass die Entwicklung des Hör-Sehverstehens die Lernenden zu den besseren Ergebnissen bringen kann.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Einarsdóttir, Þ. und Lárusdóttir, Þ. Notkun kvikmynda í enskukennslu. Málfríður tímarit Samtaka tungumálakennara, 18(2), Zugriff am 04.09.2017 unter <http://malfridur.ismennt.is/> - 2002
2. Europarat. (2001a). Kapitel 5.1 2.2. Interkulturelle Fertigkeiten umfassen. GER. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Zugriff am 04.09.2017 unter <http://www.goethe.de/Z/50/commeuro/5010202.htm>
3. Hahn, N. Filmbildung im deutsch und im DaF didaktischen Handlungsfeld: eine kontrastive Perspektive. In T.Welke und R. Faistauer (Herausgeber), Film im DaF/DaZ Unterricht (13-38). Wien: Praesens Verlag – 2015
4. Istano, J.W. The Use of Films as an Innovative Way to Enhance Language Learning and Cultural Understanding. In Electronic Journal of Foreign Language Teaching, 6(1), Zugriff am 04.09.2017 unter <http://e-flt.nus.edu.sg/v6sp12009/istano.pdf> – 2009
5. Ismaili, M. The Effectiveness of Using Movies in the EFL Classroom A Study Conducted at South East European University. In Academic Journal of Interdisciplinary Studies, 2(4), Zugriff am 04.09.2017
<http://www.mcseser.org/journal/index.php/ajis/article/viewFile/114/270> - 2013
6. Neuner, G. und Hunfeld, H. Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Eine Einführung. Berlin: Langenscheidt – 1993
7. Roche, J. Fremdsprachenerwerb Fremdsprachendidaktik. UTB Basics (Band 2691). Tübingen: A. Francke Verlag. - 2008 - S.225 // Istano, J.W. The Use of Films as an Innovative Way to Enhance Language Learning and Cultural Understanding. In Electronic Journal of Foreign Language Teaching, 6(1), Zugriff am 04.09.2017 unter <http://e-flt.nus.edu.sg/v6sp12009/istano.pdf> 2009
8. Rössler, L. Viel weniger an Film ist mehr! In Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts. Sehen(d) lernen, 2007
9. Storch, G. Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. Paderborn: Wilhelm Fink. 1999